

Die zentralen Texte der Bibel ins Spiel bringen

Auf der Suche nach dem „roten Faden“ des Glaubens: Ein Blick auf neuere illustrierte biblische Bücher für Kinder

Die Weitergabe des Glaubens ist ein schwieriges Feld geworden – sowohl in der Familie als auch in der Katechese. Was die Vermittlung der zentralen Inhalte und des „roten Fadens“ des christlichen Glaubens angeht, können illustrierte biblische Bücher für Kinder nach wie vor eine Hilfe sein. Vor allem dann, wenn sie mit Herzblut und Leidenschaft zusammengestellt werden.

Von Michael Winter

Wie können Kinder eine Beziehung zu Gott, zum Glauben und zur Kirche finden? Im Blick auf die katechetischen Methoden, mit denen Kindern in der Familie, wie auch in den Gemeinden eine Brücke zum Glauben gebaut werden kann, mag es unterschiedliche Erfahrungen geben. Fest steht aber, dass dabei die zentralen Texte der Bibel ins Spiel kommen müssen. Denn in ihnen sind die Inhalte des Glaubens grundgelegt. Umso bemerkenswerter ist es, dass in Zeiten, in denen die „automatische“ Glaubensweitergabe zwischen den Generationen schwierig geworden ist, immer noch der Versuch unternommen wird, diese Inhalte in Form von illustrierten Bibelbüchern zu vermitteln.

Das gilt sowohl für das Alte wie das Neue Testament. Denn das Zweite ist ohne das Erste nicht verständlich. Zumal Jesus selbst als Jude mit ganzem Herzen und ganzer Seele aus der „Schrift“ Israels gelebt hat. Aus dieser Grundüberzeugung heraus hat sich die Philosophin, Anglistin und Theologin Suzanne Lier an ein außergewöhnliches

und herausforderndes Unternehmen gewagt: Eine „Reise durch das Alte Testament“, angelegt auf drei umfassende Bände, von den inzwischen zwei erschienen sind.

Das Konzept dieses Werkes entspringt den eigenen Erfahrungen der 1958 geborenen Autorin. Als Mutter, die ihren fünf kleinen Kindern biblische Geschichten vorlas, stellte sie fest, wie wichtig es für die Kinder war, beim Zuhören auch ein

Bild zu der entsprechenden Geschichte vor Augen zu haben. Und nicht weniger wichtig erschien es ihr, den Erwachsenen, die den Kindern diese Geschichten zu vermitteln suchen, Hilfen zum Verständnis der Texte zu geben.

Die „eine“ Geschichte in den vielen Geschichten

All das ist Suzanne Lier auf den beiden ersten Etappen ihrer „Reise“ auf beeindruckender Weise gelungen. Und es lässt sich nur erahnen, welcher Aufwand allein schon notwendig war, um die Illustration der Bände zu bewerkstelligen – mit rund 230 Kunstwerken der Malerei aus allen Epochen. Die Texte der biblischen Bücher – im ersten Band der fünf Bücher Mose, im Folgeband der Bücher Josua, Richter, Samuel 1, 2 und Könige 1, 2 – sind kompakt und in kindgemäßer, aber nie banaler Sprache wiedergegeben. Dazu kommen Bilderklärungen

und Textkommentare für erwachsene Leser und Vorleser. Ein beeindruckendes Werk, mit spürbarer Leidenschaft und Herzblut geschrieben, empfehlenswert für zu Hause wie auch für die Katechese.

Während Suzanne Lier auf ihrer fortdauernden „Reise durch das Alte Testament“ mit Bildern aus vielen Jahrhunderten arbeitet, wurde die vor Kurzem erschienene Kinderbibel des Verlags arsEdition durchgängig mit farbenprächtigen Bildern der zeitgenössischen Malerin Britta Teckentrup illustriert. Das Buch enthält je zur Hälfte Geschichten aus dem Alten und dem Neuen Testament. Die kindgemäßen Texte stammen von der bereits 2006 verstorbenen Schriftstellerin Barbara Bartos-Höppner.

Gibt es einen „roten Faden“, der sich durch die Bibel zieht? Gibt es in den vielen und vielfältigen Geschichten, die von ganz unterschiedlichen Autoren geschrieben und bearbeitet wurden, so etwas wie die „eine“ Geschichte? Durchaus. Es ist, in zahlreichen Facetten, die Geschichte Gottes mit seinem Volk, das den Auftrag hat, den wahren Gott und dessen Willen für alle Menschen zugänglich zu machen. An diesem Grundthema orientiert sich das vor Kurzem erschienene biblische Familienbuch von Heide Stöhr-Zehetbauer und Christl Keller (Bilder und Zeichnungen).

Die beiden Autorinnen, die auf jahrzehntelange katechetische Erfahrungen zurückgreifen können, nehmen in erster Linie Kinder in der Zeit rund um die Erstkommunion sowie deren Eltern in den Blick. Über die durchweg gelungene Vermittlung der biblischen Geschichten in Text und Bild gehen sie noch einige Schritte weiter: Die einzelnen Abschnitte werden durch Wissensfragen an die Kinder ergänzt, die dazu motivieren, die jeweilige biblische Perikope noch einmal genauer zu lesen und deren Sinnspitze zu erkennen. Dazu kommen kurze erklärende Texte für die Eltern, in denen deutlich wird, dass die einzelnen Texte immer im Zusammenhang stehen mit dem biblischen Grundthema, dem „roten Faden“, der Geschichte Gottes mit seinem Volk.

Und weil diese Geschichte nicht zu Ende ist, sondern weitergeht – in der Kirche, zu der ja die Kinder durch die Taufe gehören, schlagen die Autorinnen die Brücke von den Schrifttexten zu den zentralen Sakramenten, zur Feier des Gottesdienstes und zu den Elementen des Kirchenraums. Darüber hinaus geben sie „Anregungen aus der Praxis“ zur Vertiefung der Inhalte. Eine nachhaltige Fundgrube nicht nur für Kommunionkinder und deren Eltern, sondern für alle, die sich im Bereich der Katechese engagieren.



- Suzanne Lier, „Reise durch das Alte Testament“, Band 1: „Die fünf Bücher des Mose“, Band 2: „Geschichten von Königen, Richtern und Propheten“, 370 und 432 Seiten, Verlag Bibel und Kunst, 29,90 und 34,90 Euro.
- Barbara Bartos-Höppner, Britta Teckentrup, „Die Bibel“, 160 Seiten, Verlag arsEdition, 25 Euro.
- Christl Keller, Heide Stöhr-Zehetbauer, „Rund um die Erstkommunion. Ein Familienbuch“, 112 Seiten, Verlag Neue Stadt, 19,95 Euro.